

# Kaufmann und Sklavenhändler

Erich Maletzke las vor 120 Zuhörern im Caspar-von-Saldern-Haus aus seinem Roman „Schimmelmann: Schatzmeister des Königs“

**NEUMÜNSTER** Geschichte kann spannend sein, ja geradezu fesseln. Davon konnten sich 120 Zuhörer am Dienstagabend im Caspar-von-Saldern-Haus überzeugen, wo der Journalist und Autor Erich Maletzke einige Kostproben aus seinem neuen dokumentarischen Roman „Schatzmeister des Königs“ gab.

„Das ist kein normaler Roman“, sagte Maletzke über seine leicht angereicherte Lebensgeschichte von Heinrich Carl Schimmelmann (1724-1782). In eher kleinen Verhältnissen geboren, stieg Schimmelmann durch den Sklavenhandel zum Finanzminister des dänischen Königs auf und galt bei seinem Tod als reichster Bürger im Norden.

Mit einzelnen Text-Passagen zeichnete Maletzke das schillernde Leben dieses Pendlers zwischen Hamburg und Kopenhagen nach, leitete ebenso unterhaltsam über: „Für die Hamburger Kaufleute war Schimmelmann ein Aufsteiger. Sein Palais in Wandsbek kaufte er über einen Strohmann.“ Von Kopenhagen aus erwarb Schimmelmann seine Plantagen in Westindien, die seinen Ruf als Sklavenhändler begründeten.

„Damals begann der berühmte transatlantische Dreieckshandel“, sagte Maletzke. Schimmelmann lieferte Waren aus Kopenhagen nach Afrika, tauschte sie dort gegen Sklaven ein, ließ diese zu seinen Plantagen in der Karibik verschiffen und brachte auf der Rückreise Rohrzucker, Rum und Baumwolle nach Europa.

Durch seinen unermesslichen Reichtum avancierte Schimmelmann zum Schatzmeister des dänischen Königs Christian VII., den Maletzke so charak-



Die Flötistin Aljona Kaimakova setzte den musikalischen Rahmen. ZIEHM

terisiert: „Eine ziemlich merkwürdige Persönlichkeit. Genauer: Er hatte nicht alle Tassen im Schrank.“

Festabende ließ sich Schimmelmann gern 20 000 Taler kosten. Maletzke: „Goethe verdiente 3100 Taler – im Jahr! Schiller kam als Professor in Jena sogar nur auf 200.“ Schimmelmanns Sohn Ernst wurde als „Schöngest ohne das kaufmännische Talent des Vaters“ zum Mäzen des Dichters. „Ob Schiller weiß, auf welche Weise das ihm aus Kopenhagen drei Jahre zufließende Geld verdient wird?“, endet das Kapitel „Traumwelten“.

Die Zuhörer waren voll des Lobes. „Das Thema fasziniert mich, ein Stück unserer Geschichte“, urteilte Ex-Oberbürgermeister Dr. Uwe Harder. „Gut erzählt und wissenschaftlich abgesichert“, so Erika Koepsell.

Erich Maletzke: „Schimmelmann: Schatzmeister des Königs“. 224 Seiten. Wachholtz-Verlag. 19,90 Euro.

Rolf Ziehm



Klaus-Jürgen Timm kaufte sich ein Exemplar des Romans und ließ es noch vor der Lesung von dem Autor Erich Maletzke signieren. ZIEHM